

Carte blanche : die Babyboomer kommen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **87 (2016)**

Heft 2: **Gute Pflege : für die Menschen, nicht für die Institutionen**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Carte blanche

Kurz- nachrichten

Die Babyboomer kommen

Wenn wir die Welt des Alters verändern wollen, müssen wir uns angesprochen fühlen.

Von Markus Leser*

Heute ist viel zu lesen über die Generation der Babyboomer. Nicht nur dass sie sehr zahlreich sind und natürlich auch immer älter werden – das ist eher eine banale Feststellung –, sondern man schreibt ihnen auch besondere Wünsche und Bedürfnisse zu. Sie werden die Welt des Alters verändern, sind anspruchsvoll und geben sich nicht so schnell mit Vorhandenem zufrieden – ist mehr und mehr zu lesen.

Aber wer gehört eigentlich zu diesen Babyboomern? Ich zum Beispiel, mit Jahrgang 1959 zwar zum letzten Drittel dieser Generation, aber ich bin dabei. Diese Feststellung ist gar nicht immer so einfach. Bei meinen Vorträgen fällt mir immer wieder auf, dass wir über das Thema «Babyboomer» diskutieren, als seien diese irgendwelche Neutren, unbekannte Wesen, die durch den Saal schweben. Schaue ich mich während dieser Diskussionen genauer um, ist leicht festzustellen, dass nicht wenige dieser Babyboomer anwesend sind. Ich bin längst nicht der einzige. Ich muss dann immer wieder nüchtern feststellen: Wir sprechen heute nicht über irgendjemanden, wir sprechen über uns, über unsere Zukunft.

Damit Sie es genau wissen: Wenn Sie ungefähr zwischen 1945 und 1965 geboren sind, gehören Sie auch dazu. Die ersten Jahrgänge nennt man die Nachkriegsbabyboomer und die ab etwa Jahrgang 1955 geborenen die Wohlstandsbabyboomer.

Das führt mich zurück zum Anfang meiner Zeilen. Wenn wir die Welt des Alters verändern wollen, müssen wir uns angesprochen fühlen. Das Alter lässt sich nicht nach hinten verschieben. Es könnte dann für viele Veränderungen zu spät sein. Babyboomer – packen wirs an!

* **Markus Leser** leitet den Fachbereich Menschen im Alter bei Curaviva Schweiz.

Gesundheit und Krankheit

Lachen schenkt Glücksmomente

Auch für Kranke ist gemeinsames Lachen wichtig: In der ganzen Schweiz werden am 6. März 2016, dem «Tag der Kranken», Veranstaltungen und Aktionen unter dem Motto «Lachen verbindet, ist ansteckend, schenkt Glücksmomente ...» durchgeführt. Damit will der Trägerverein an diesem besonderen Tag einerseits die Arbeit all jener wertschätzen, die Kranken ein Lächeln ins Gesicht zaubern, und andererseits aufzeigen, dass jeder und jede solche Glücksmomente schenken kann. Längst ist erkannt, dass Lachen und Lächeln den Heilungsprozess fördern können. Gerade bei chronischen Schmerzen oder Demenzerkrankungen können wahre Wunderwirkungen beobachtet werden. Der Trägerverein will die Bevölkerung einmal pro Jahr auf ein spezielles Thema aus dem Bereich «Gesundheit und Krankheit» sensibilisieren. In der Rubrik «Veranstaltungen» auf der Webseite www.tagderkranken.ch sehen Interessierte, welche Aktivitäten wo und wann stattfinden. Auch eigene Aktivitäten können dort angemeldet werden.

PD

Erwachsene mit Behinderung

Tablet-Display mit Braille-Bläschen

Screenreader und Diktier-Software haben die technologischen Möglichkeiten für Blinde und Sehbehinderte in den vergangenen Jahren bereits enorm gesteigert. Trotzdem war es bisher für diese Personen unvorstellbar, Texte und Grafiken direkt vom Display ihrer Geräte abzulesen. Diese Lücke wird nun von einem Forscherteam der University of Michigan geschlossen: Es hat ein Tablet entwickelt, das direkt auf dem Display mikrofluidische Bläschen produziert,